

**Leserbrief BI-Dell****09.02.2021**

Die **BI-Dell** schreibt zur „selektiven Wahrnehmung“ von Willi Wichtig,  
Aachener Nachrichten vom 06.02.2021 Seite 13:

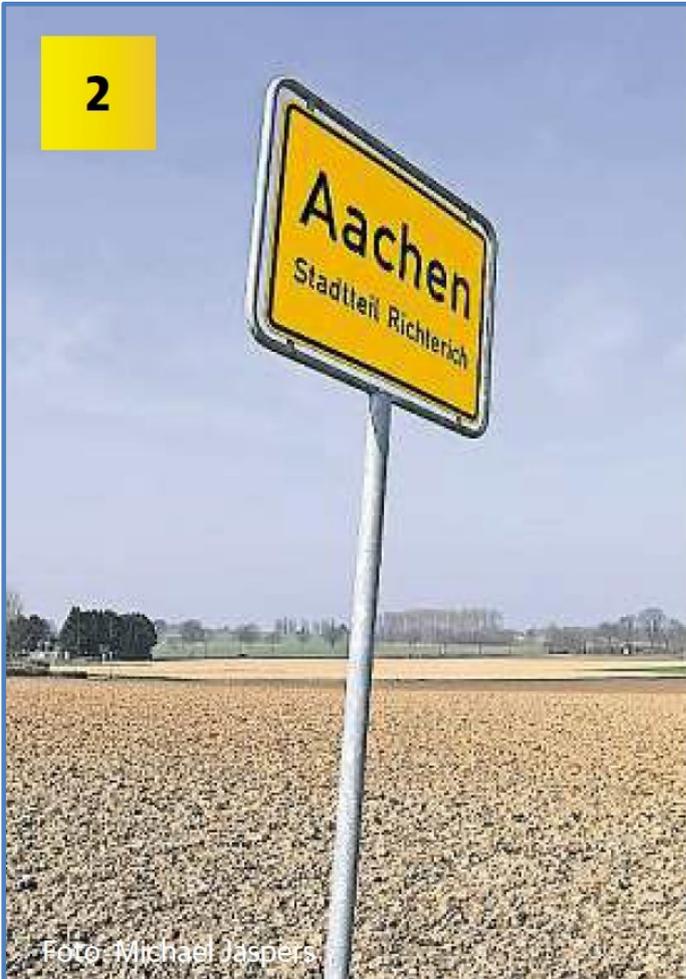
Lieber wichtiger Willi,

stellt der von der BI-Dell angestrebte, vorsorgende Bodenschutz in Aachen eine selektive Wahrnehmung dar, für den Greta und die Braunkohlegegner anderswo ausgiebig gefeiert werden? Ist der Jahrzehnte lang behauptete, „angespannte Wohnungsmarkt“ in Aachen wirklich so angespannt, wie es aus dem Aachener Talkessel immer wieder gebetsmühlenartig herausschallt? Offensichtlich ist die Anspannung in Aachen bis auf das öffentlich geförderte Segment doch nicht so groß. Wie ist es sonst zu erklären, dass in Aachen fast ausschließlich lukrativen Leuchtturmprojekten (Aquis Plaza, mehrgeschossige Büroneubauten, Hotels, Mikroappartements für Studierende, Erweiterungsneubau der Stadtverwaltung Aachen) sehr zur Freude von privaten Investoren der Vorzug gegeben wird? Die Stadt Aachen unterstützt die Investoren hierbei mit aller Kraft und wird wohlwollend von AN und AZ dabei flankiert. Wenn diese Büro- und Verwaltungsneubauten in Aachen vorsorglich neben den Arbeitseinheiten auch mit anliegenden Schlafzimmern und Bädern etc. ausgestattet werden, dann könnte damit tatsächlich der behaupteten Anspannung auf dem Aachener Wohnungsmarkt effektiv durch innovativstes Home-Work-Office-Bauen begegnet werden. Wenn dem aber nicht so ist, sind dann nicht alle diese Leuchtturmprojekte zur Verringerung der behaupteten Anspannung auf dem Wohnungsmarkt „für die Katz“? Wo werden in Aachen die angeblich dringend benötigten Wohnungen gebaut? Oder soll das Heil für Aachen nur noch in der Zerstörung der wertvollen Bördeböden in der Richtericher Dell bestehen? Ist das nur ein tumber Planungsfehler oder ist das so gewollt? Die **BI-Dell** hat da eine selektiv andere Wahrnehmung als die Stadt Aachen. Will die Stadtpolitik und –presse die Behauptung eines insgesamt angespannten Wohnungsmarktes gerade durch die ständige Wiederholung des Anspannungs-Mantras zur Wahrheit erheben? Dass die BI-Dell schon seit nunmehr 8 Jahren für eine krasse Horde St-Floriansgetreuer Stadtplanungsungläubiger mit nur selektivem Wahrnehmungsvermögen gehalten wird, lieber wichtiger Willi, stört uns nicht weiter, sondern amüsiert uns eher. Fatal ist aber für Aachen, dass die vielen Fakten aus den Wohnungsmarktberichten der Stadt und dem Empirica 2020 Gutachten für das Land NRW in Aachen im Detail ignoriert bzw. nicht wahrgenommen werden. Darf

---

aber trotz dieser Faktenkenntnis die Zerstörung der wertvollen Bördeböden durch die Bebauung in der Richtericher Dell nach dem Motto: „der Zweck heiligt die Mittel“ oder „dat hät noch immer jot jejang“ in Kauf genommen werden? Wäre nicht eine kritische Überprüfung der nach über 20 Jahren erfolglosen Planungen angesagt? Warum ist eine gründliche Überprüfung oder ein Planungs-Reset im Aachener Talkessel und leider auch auf der nord-westlichen Bördehochebene politisch so verpönt? Hat hier die Politik, lieber wichtiger Willi, eventuell eine etwas zu selektive Wahrnehmung zum vermeintlichen Baubedarf?

zu: AN 06.02.2021



**2.** Willi sieht es gerne, wenn aus Artikeln seiner Kollegen zitiert wird. Verwundert war er allerdings, als das jetzt die Bürgerinitiative Dell getan hat, um damit ihren Standpunkt zu untermauern, das gleichnamige Neubaugebiet in Richterich sei überflüssig. Dabei geht es in dem Artikel „Aachen wohnt künftig dicht und hoch“ ausschließlich um den angespannten Wohnungsmarkt in Aachen. Die BI-Vertreter werteten das dichte und hohe Wohnen indes als Zeichen für einen entspannten Wohnungsmarkt. Willi nennt das: selektive Wahrnehmung.